

PERKUSSION

Schulkowsky hat Rhythmus im Blut

REGENSBURG. Beim Blick auf die Bühne des Leeren Beutel konnte man ins Rechnen kommen: Wie viele Möglichkeiten der Klangerzeugung gäbe es wohl theoretisch, wenn man sämtliche montierten oder anderweitig bereit gehaltenen Perkussionsartefakte mit allen verfügbaren Schlägeln, Sticks, Bögen oder sonstigen Anregern zum Schwingen bringen wollte? Ganz einfach: unendlich viele.

Da braucht es schon eine Robyn Schulkowsky, um mit felsenfester Überzeugung sich selbst und mit charismatischer Überzeugungskraft ihren Zuhörern gegenüber exakt einen rhythmischen Akzent auf exakt diese Weise in exakt diesem Moment zu setzen. Die am Puls der wichtigsten Strömungen der Neuen Musik seit den 1980ern ebenso wie im Free Jazz agierende Musikerin ist eine Instanz in Sachen rhythmischer Freiheit. Sie dabei beobachten zu dürfen, wie sie lustvoll mit dieser Freiheit spielt, den spontan erzeugten, einer inneren Metrik gehorchenden Phrasen nachlauscht, um sich davon für eine neue inspirieren zu lassen, ist der eine Hochgenuss dieses Abends im Jazzclub. Der andere besteht in der Finesse und Intelligenz, mit der Andi und Hannes Teichmann sich auf diese Freiheit einlassen. Schulkowskys Impulse reichern sie behutsam mit ihrem analog-elektronischen Equipment an, verfärben und verfremden es, bis vereinzelte Groove-Inseln entstehen, die ebenso schlüssig ausfransen und versickern, wie sie entstanden sind.

Der Bogen, den die drei in einer beglückend selbstverständlichen musikalischen Kommunikation über eine gute Stunde spannten, nahm von Schulkowskys mannigfaltigen Gongs und Metallklingern ihren Ausgangspunkt und tastete sich über diverse per Streicherbogen erzeugte Flirrtöne zu handfesten Trommelbeats vor. Der Saal schien inwendig zu tanzen. Nach dem Abebben dieses mitreißenden, bei aller Komplexität jederzeit fasslichen Klangrhythmusstroms hängten die Drei als Coda noch eine Erkundung des großen Gongs und nach dem intensiven Schlussapplaus eine kleine augenzwinkernde Zugabe an. Ein Lichtblick in trüben Zeiten. (mko)



Robyn Schulkowsky musizierte im Leeren Beutel mit Hannes Teichmann (r.).

FOTO: JUAN MARTIN KOCH